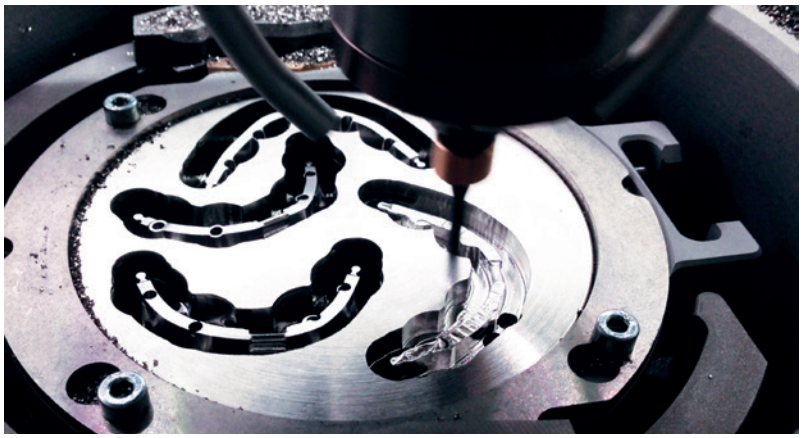
Sicher – Sauber – Stark

CAD/CAM Mit dem DC1™ Frässystem hat die Dental Concept Systems GmbH nicht nur ihr Sortiment vervollständigt, sondern auch die neue Kompaktklasse unter den Fräsgeräten eröffnet. Die DC1™ ist mit der möglichen Vielfalt der zu bearbeitenden Materialien und den unterschiedlich anwendbaren Technologien eine Besonderheit unter den CAD/CAM-Tischgeräten. Sowohl die dauerhafte Bearbeitung von CoCr als auch die präzise Herstellung von implantatgetragenen Suprakonstruktionen, Stegen oder Teleskopen kann vom Anwender dauerhaft sicher angefertigt werden. Anwendungen, die man bisher nur mit umfangreichen Standgeräten präzise fertigen konnte, können nun mit einem modernen Dental Concept Systems-(DCS-)System in kompakter Form realisiert werden. Das DC1™ System ermöglicht somit jedem Dentallabor den Einstieg in alle modernen CAD/CAM-Anwendungen und macht nicht halt vor dem Einsatz von CAM-Systemen mit der Leistungsfähigkeit einer Industrie-CAM.

Zahntechniker können ihre DC1™ nahezu dauerhaft durch moderne Software erweitern und somit je nach Anspruch unterschiedliche Module aktualisieren oder ausbauen. Von der Steuerungssoftware mit der anwenderfreundlichen Bedienoberfläche bis zum Implantatmodul mit integrierter Bibliothek zu weltweit kompatiblen Implantatverbindern für das Fräsen auf Regelgeometrien sind Erweiterungen möglich. Ein System für die Zukunft, welches mit den Bedürfnissen der Anwender wachsen kann. Dem Anwender stehen CAM-Software von den Unternehmen hyperDENT und Work NC zur Verfügung.

Natürlich ist auch die DC1™, wie alle DCS-Systeme, ein offenes und frei kombinierbares Gerät für die zahntechnische Anwendung. So können die Systeme mit verschiedenen Scannern oder anderen Produktionseinheiten eigenverantwortlich verbunden werden. Dental Concept Systems ist Systemanbieter und verfügt über vollständige Zubehör-, Material-, Werkzeug- und Softwaresortimente.

Wie alle DCS-Systeme, so wird auch die DC1™ nach den Regeln deutscher Maschinenbauqualität in robuster Bauweise hergestellt. In der hauseigenen Produktion steht Langlebigkeit im Vordergrund und garantiert einen dauerhaft stabilen Wert der Systeme. Dental Concept Systems entwickelt und fertigt nur aus eigenem Hause und verfügt somit stets über einen klaren Überblick über alle technischen Gegebenheiten ihrer Systeme und Softwarekomponenten. DC1™ Kunden profitieren davon, dass Serviceeinsätze ausschließlich von Mitarbeitern gefahren werden, die volle Kenntnis direkt aus der Produktion, dem Support oder der Entwicklung ihres Unternehmens haben.



Sicher

Das DC1™ System verfügt über eine automatische Maschinenkalibrierung. Durch Einsatz einer Messronde und einer Sonde erfasst das System automatisch erforderliche Daten und überprüft in der Kontrollsteuerung die notwendige Präzision. Konstante Ergebnisse, die nötig für umfangreiche Restaurationen sind, können garantiert werden. Der Anwender hat somit immer einen sicheren Überblick über die Genauigkeit seiner DC1™ und kann bei Bedarf sogar selbst die Frässpindel wechseln.

Die DC1™ wird von Kunden nicht ohne Grund als Alleskönner bezeichnet. Bedingt durch die intelligente Konstruktion besticht das Gerät durch seine Laufruhe. Wer die DC1™ in Aktion beobachtet, stellt schnell fest, wie standfest und ruhig dieses Tischgerät arbeitet – eine wichtige Voraussetzung zur Herstellung von Abutments und implantatgetragenen Suprakonstruktionen.

Die DC1™ kann sicher bohren und mit hoher Qualität Geometrien für Abutments fertigen sowie passgenaue Primär- und Sekundärteile für die Teleskop- und Stegtechnik anfertigen.

CAD/CAM-gefertigte Teleskope sind eine besondere Spezialität aus meinem Dentallabor. Ich benötige daher eine hohe Wiederholgenauigkeit und eine dauerhaft sichere Produktion, um die Ansprüche meiner Kunden stets erfüllen zu können. Mein DC1™ System ist vollwertig in die CoCr-Fertigung eingebunden und arbeitet im Einklang mit meinem großen DC7™ Frässystem. Trotz ihrer kompakten Bauweise überzeugt mich die DC1™ täglich durch konstant hochwertige Ergebnisse. Die Zusammenarbeit mit dem Team der Dental Concept Systems ist sehr eng, und ich freue mich als Anwender auch zukünftig auf die Umsetzung vieler frischer Ideen.

ZTM Nico Malik, Schatz Dental Labor in Bad Rappenau.

Sauber

Durch besondere Führung wird in der DC1™ ein gezielt eingesetzter Luftstrom erzeugt, welcher um den zu bearbeitenden Bereich zirkuliert. Bei der Bearbeitung von Zirkonoxid wird so verhindert, dass das Material schon vor dem Sinterprozess durch Überhitzung zu reagieren beginnt und seine Eigenschaften bei der Bearbeitung negativ verändert. Die gezielte Absaugtechnik hält den zu bearbeitenden Bereich sauber und verhindert Beschädigungen der Fräsobjekte durch Materialrückstände.

Durch den vollständig verschlossenen Arbeitsraum und das effektive Absaugsystem werden Mensch und Umgebung vor gefährlichen Feinstäuben geschützt. Der Arbeitsraum ist so konstruiert, dass der Absaugstrom unter dem Fräsobjekt die Gehäusetür und damit verbundene Dichtungen ansaugt und versiegelt. Das Gerät saugt und kühlt durch den geführten Luftstrom direkt am Objekt und ermöglicht eine zuverlässige Bearbeitung der Restaurationen. Das speziell für diese Zwecke entwickelte Zubler CAD/CAM-Absaugsystem wird je nach Notwendigkeit von der Steuerung der DC1™ direkt angesteuert und kann somit stets den tatsächlich erforderlichen Absaugstrom gewährleisten.

ZTM Lars Schäfer und ZTM Jan Reimer, AxioDent Zahntechnische Werkstätte in Fahrdorf.

Von der Oberflächenerfassung des beschliffenen Zahnes bis hin zum Fräsen des Werkstückes, seit Anfang 2015 ist in unserem Hause eines der modernsten CAD/CAM-Systeme für sämtliche Arbeitsschritte im Einsatz: die DC5™ der Firma Dental Concept Systems. Besonders überzeugt uns die Schnelligkeit und Präzision. Wen wundert es daher, dass wir nun ein zweites DCS-System im Einsatz haben. Bedingt durch die sauberen Arbeitsräume und durchdachten Absaugtechniken sind schnelle Wechsel für alle Materialien möglich. Unser Haus ist bekannt für CAD/CAM-gefräste Teleskoptechnik in CoCr, Schienen in PMMA und ästhetische Zirkonrestaurationen. Wir sind daher angewiesen auf moderne CAD/CAM-Systeme, die den umfangreichen Einsatz verschiedenster Werkstoffe und Techniken ermöglichen.

Stark

Systeme der Dental Concept Systems ermöglichen Dentallaboren in aller Welt eine große Vielfalt von Möglichkeiten durch intelligente Kombinationen. Systeme der Gerätefamilie können über die Steuerungssoftware gemeinsam gesteuert und organisiert werden. Vorteile, die viele Anwender erkannt haben und mit Erfolg im Sinne der modernen Zahntechnik einsetzen.
Das DC1™ Frässystem verfügt über einen besonderen Aufbau, der ein Bearbeiten mit kurzen Verfahrwegen ermöglicht. Ein 18-facher Werkzeugwechsler mit Karussell-Automatik fährt direkt unter die Spindel und positioniert die gewünschten Fräswerkzeuge und den Messtaster. Vorteil sind kurze Rüstzeiten und somit eine effektivere Bearbeitungszeit. Die Spindel bewegt sich ausschließlich bei der Bearbeitung direkt über dem zu fräsenden Objekt.

Alle unsere Frässysteme müssen ausreichend stark und schnell sein. Während der letzten zehn Jahre haben wir mehr als 2.000 zirkuläre Restaurationen in der „All-on-4"-Implantattechnik angefertigt und diese Behandlungen von der Planung am Patienten bis zur OP begleitet. Wir fertigen mit unseren DCS-Systemen zirkuläre, vollanatomische Zirkonversorgungen, welche direktverschraubt auf die Implantate gesetzt werden, sowie zirkuläre Titangerüste und Stege mit ebenfalls vollanatomischer Composite-Vollverblendung. Nachdem wir diese Arbeiten jahrelang mit unseren zwei DC5™ Systemen fräsen, sind wir nun auch von den Ergebnissen unserer neuen DC1™ begeistert. Wir haben nun ein weiteres vollwertiges Tischgerät für alle unsere anspruchsvollen CAD/CAM-Anwendungen.

Uli und Jutta von Hausen, Implant-Technical-Support in Miami, USA.

INFORMATION

Dental Concept Systems GmbH
Buchbrunnenweg 26
89081 Ulm
Tel.: 0731 14661122
info@dental-concept-systems.com
www.dental-concept-systems.com

Meisterschule für Zahntechnik Ronneburg
DT CAMPUS

Meisterschule für Zahntechnik Ronneburg
22 JAHRE

Meisterkurs M43
04.12.2017–08.06.2018

MEISTERSCHULE FÜR ZAHNTECHNIK IN RONNEBURG

In 6 Monaten Teil I und Teil II

Deutliche Verbesserung beim Meister-BAföG

Nutzen auch Sie die Chance zur Vervollkommnung Ihres Wissens und Ihrer praktischen Fähigkeiten. Streben Sie in sehr kurzer Zeit mit staatlicher Unterstützung (BAföG) zum Meister im Zahntechniker-Handwerk! Ronneburg in Thüringen bietet dafür ideale Voraussetzungen. An der 1995 gegründeten ersten privaten Vollzeit-Meisterschule für Zahntechnik in Deutschland wurden bisher über 480 Meisterschüler in Intensivausbildung erfolgreich zum Meisterabschluss geführt.

WAS SPRICHT FÜR UNS:

- 22 Jahre Erfahrung bei der erfolgreichen Begleitung von über 480 Meisterabschlüssen
- Seit Juni 2010 zertifizierte Meisterschule nach DIN EN ISO 9001:2008
- Vollzeitausbildung Teil I und II mit 1.200 Unterrichtsstunden in nur sechs Monaten (keine Ferienzeiten)
- Splitting, d.h. Unterrichtstrennung Theorie und Praxis, wochenweise wechselnd Schule bzw. Heimatlabor (Kundenkontakt bleibt erhalten), Ausbildungsdauer 1 Jahr
- Belegung nur Teil I bzw. Teil II möglich
- Hohe Erfolgsquote in den Meisterprüfungen
- Praxis maximal 15 Teilnehmer (intensives Arbeiten in kleinen Gruppen möglich)
- Kontinuierliche Arbeit am Meistermodell bis zur Fertigstellung aller Arbeiten in Vorbereitung auf die Prüfung mit anschließender Auswertung durch die Referenten
- Praktische prüfungsvorbereitende Wochenkurse durch Absolventen der Meisterschule und Schulleiterin
- Zusätzliche Spezialkurse (Rhetorik, Fotografie, Marketing und Management, Laborabrechnung, QM etc.)
- Modernster Laborausstattungsstandard
- Ausgewogenes Preis-Leistungs-Verhältnis, Grundmaterialien und Skripte kostenfrei
- Sonderkonditionen durch Preisrecherchen und Sammelbestellungen sowie bei der Teilnahme an Kursen außerhalb der Meisterausbildung
- Exkursion in ein Dentalunternehmen mit lehrplanintegrierten Fachvorträgen
- Kurzfristige Prüfungstermine vor der HWK
- Lehrgangsgebühren in Raten zahlbar – Beratung in Vorbereitung der Beantragung des Meister-BAföG
- Preiswerte Unterkünfte in Schulnähe

WWW.ZAHNTECHNIK-MEISTERSCHULE.DE

LEHRGANGSZEITEN

Die Ausbildung erfolgt im Vollzeitkurs von Montag bis Freitag (Lehrgangsdauer 6 Monate). Durch die wochenweise Trennung von theoretischer und praktischer Ausbildung können auch Teilnehmer nur für Teil II bzw. nur für Teil I integriert werden. Diese Konstellation (Splittingvariante) bietet die Möglichkeit, in einem Lehrgang Teil II und im darauffolgenden bzw. einem späteren Lehrgang Teil I oder umgekehrt zu absolvieren. Die Ausbildung dauert in diesem Fall 1 Jahr.

LEHRGANGSGEBÜHREN

Aufnahmegebühr (pro Kurs)	50,00 € zzgl. MwSt.
Lehrgangsgebühr TEIL II	2.200,00 € zzgl. MwSt.
Lehrgangsgebühr TEIL I	6.600,00 € zzgl. MwSt.

Lehrgangsgebühr in Raten zahlbar

VORAUSSETZUNGEN

- Gesellenabschluss im ZT-Handwerk

LEHRGANGSINHALTE

TEIL II – Fachtheorie (ca. 450 Stunden)
1. Konzeption, Gestaltung und Fertigungstechnik
2. Auftragsabwicklung
3. Betriebsführung und Betriebsorganisation

TEIL I – Fachpraxis (ca. 750 Stunden)
1. Brückenprothetik
   - Herstellung einer 7-gliedrigen, geteilten Brücke und Einzelzahnimplantat mit Krone
   - Keramik- und Compositeverblendtechniken
2. Kombinierte Prothetik
   - Fräs- und Riegeltechnik
   - feinmechanische Halte-, Druck- und Schubverteilungselemente
   - Modellgusstechnik
3. Totalprothetik
4. Kieferorthopädie

Bei allen 4 Teilaufgaben sind Planungs- und Dokumentationsarbeiten integriert.

Folgekurs: Meisterkurs M44 vom 25.06.2018 – 07.12.2018

STATEMENTS VON ABSOLVENTEN ÜBER DIE WEITERBILDUNG

Den Entschluss, Zahntechnikermeisterin zu werden, fasste ich in der Gesellenzeit. Um dieses Ziel zu erreichen, informierte ich mich über mögliche Bildungswege. Ich entschied mich für die Meisterschule für Zahntechnik in Ronneburg, da diese die Teile I und II als Vollzeitvariante in nur sechs Monaten anbietet und in meinem beruflichen Umfeld einen sehr guten Ruf genießt.
Durch den wöchentlichen Wechsel zwischen Theorie und Praxis war es möglich, das Erlernte sofort umzusetzen. So konnte ich mich intensiv auf die Prüfungsvorbereitung konzentrieren. Viele namhafte Referenten aus Wirtschaft und Dentalindustrie stellten aktuelle Technologien, wie zum Beispiel die CAD/CAM-Technik, vor.
Besonders interessant waren u.a. der Aufwachskurs mit ZTM Markus Kaiser, der Riegelkurs mit ZTM Ralf Maria Strübel und der Totalprothetikkurs mit ZT Karl-Heinz Körholz.
Die theoretischen und praktischen Kurse mit Frau ZTM Cornelia Gräfe waren sehr lehrreich und boten eine optimale Prüfungsvorbereitung. Durch die Beschränkung der Kursteilnehmerzahl konnte individuell auf die Meisterschüler eingegangen werden.
Das familiäre Klima an der Meisterschule für Zahntechnik Ronneburg gab Anlass für jede Menge Motivation.
Rückblickend war es ein schönes halbes Jahr.

ZTM KRISTIN SCHÜTZ,
ERGOLDING

Vor ein paar Jahren habe ich die Teile III und IV der Meisterprüfung an der Handwerkskammer in meinem Landkreis erfolgreich abgeschlossen.
Danach bestand intensiv der Wunsch, die beiden letzten Teile der Meisterausbildung an einer geeigneten Meisterschule zu absolvieren. Für mich kam dabei nur eine Vollzeit-Ausbildung infrage. Nach längerer Suche fand ich durch eine Anzeige das Angebot der Meisterschule für Zahntechnik in Ronneburg, welche die Vorbereitungslehrgänge Teil I und II innerhalb von sechs Monaten mit anschließenden Prüfungen an der Handwerkskammer Erfurt durchführt. Eine Freistellung meines Arbeitgebers und die Unterstützung meiner Familie halfen mir bei der erfolgreichen Durchsetzung meines Vorhabens.
Rückblickend war es für mich persönlich die richtige Wahl. Besonders hervorheben möchte ich die vorbereitenden Kurse für die praktische Prüfung mit ZTM Ralf Maria Strübel (Riegeltechnik), den Aufwachskurs mit ZTM Markus Kaiser und den Keramikkurs mit ZTM Michael Perling.
Ein besonderes Highlight für mich war auch der Anatomieunterricht mit MR Prof. Dr. med. habil. Klaus Schippel.
Ein besonderer Dank gilt natürlich auch der Schulleiterin Frau ZTM Cornelia Gräfe, welche mit ihrer langjährigen Erfahrung, aber auch mit ihrem Verständnis eine große Hilfe, ganz besonders in Hinblick auf die Prüfungen, war.

ZTM MARIO HERZOG,
LINDENBERG

TRÄGER DER MEISTERSCHULE RONNEBURG

dti Dental Tribune International

Die Meisterschule Ronneburg gehört zur internationalen Dental Tribune Group. Der auf den Dentalmarkt spezialisierte Fachverlag veröffentlicht über 100 Fachzeitschriften in 90 Ländern und betreibt mit www.dental-tribune.com das führende internationale News-Portal der Dentalbranche. Über 650.000 Zahnärzte und Zahntechniker weltweit gehören zu den regelmäßigen Lesern in 25 Sprachen. Darüber hinaus veranstaltet Dental Tribune Congresse, Ausstellungen und Fortbildungsveranstaltungen sowie entwickelt und betreibt E-Learning-Plattformen, wie den Dental Tribune Study Club unter www.dtstudyclub.de. Auf dem (Dental Tribune) DT Campus in Ronneburg entsteht rings um die Meisterschule für Zahntechnik ein internationales Zentrum für Aus- und Weiterbildung sowie für digitale Planungs- und Fertigungsprozesse (CAD/CAM) in der Zahnmedizin.

KONTAKT

MEISTERSCHULE FÜR ZAHNTECHNIK
Bahnhofstraße 2
07580 Ronneburg

Tel.: 036602 921-70
Fax: 036602 921-72
E-Mail: info@zahntechnik-meisterschule.de
www.zahntechnik-meisterschule.de

Schulleiterin:
ZTM/BdH Cornelia Gräfe

TÜV International Certification
TÜV THÜRINGEN CERT ISO 9001:2008 15 100 85635 TIC